

Leichtathletik

**4.40 Meter für Angelica Moser**

Für Angelica Moser geht es so langsam wieder los. Vor Kurzem hat die Hallensaison begonnen, der Stabhochspringerin aus Andelfingen gelang ein solider Auftaktwettkampf. Bei der Perche Elite Tour in Bordeaux vor einer Woche wurde sie mit 4,51 Metern Dritte («AZ» vom 19.1.2021). Darauf könne sie aufbauen, sagte sie im Anschluss. Beim Stadtwerk Hallenmeeting in St.Gallen funktionierte dies aber noch nicht optimal. Am Sonntag kam sie nicht über eine Höhe von 4,40 Metern hinaus, der Wettkampf hatte für sie aber auch eher Trainingscharakter. Gewinnen konnte sie trotzdem – die 23-Jährige war die einzige Teilnehmerin in ihrer Disziplin. (msa)

Schiessen

**Internationaler Sieg im Stammheimer Keller**

Der Zürcher Schiesssportverband ist zufrieden mit den im letzten Frühling eingeführten Heimwettkämpfen und hält auch im Jahr 2021 daran fest. In den ersten Januarwochen fand ein Neujahrs-Fernwettkampf statt. Die Teilnehmer schossen ihr Programm in einem eigenen Schiessstand oder mithilfe der elektronischen SCATT-Technologie. Wie schon im letzten Frühling war auch der Stammheimer Silvio Moretto dabei – und wieder erfolgreich. In seiner Pistolen-Disziplin setzte er sich gegen fünf Mitstreiter aus der Schweiz, Deutschland und der Ukraine durch – bequem vom heimischen Keller aus. (msa)

GLÜCK IST ...



... wenn dir in der Dämmerung ein Reh oder ein Fuchs begegnet. Für viele ist diese Vorstellung allerdings unangenehm, und sie verbinden damit sofort einen möglichen Unfall. Sie sehen ihr beschädigtes Auto und den Aufwand, der Polizei/ dem Jagdaufseher den Zusammenprall mit einem Wildtier zu melden. Zugegeben, wenn dieses Gedankenspiel dann wirklich eintritt, kann das schon unangenehm sein. Wir sind oft abends auf dem Heimweg von unseren Kindern mit dem Auto auf der Strasse. Wir kennen die Gegend und nehmen Waldstücke oder grössere Wiesen vor Wäldern sehr bewusst wahr, denn das sind die abendlichen Ausgehplätze für Rehe und Füchse. Natürlich hatten wir auf diesen Strecken auch schon einige Begegnungen mit Fräulein Bambi und einem schlaun Fuchs. Der Anblick war immer majestätisch und wunderbar. Und wenn uns kein aktuelles Thema beschäftigt, dann motivieren wir uns gegenseitig, links und rechts zu beobachten, ob sich nicht irgendwo einer unserer Freunde bewegt und zwei Augen uns geblendet anschauen. Vielleicht spüren die Tiere, dass wir bewusst nicht zu schnell durch ihre Reviere fahren und wachsam auf alles achten, was sich bewegt. Wir freuen uns, wenn wir Glück haben und ihren Abendspaziergang für einen kurzen Moment sehen dürfen. Einige sagen sicher, das sei Zufall, und die Unfalldenker glauben, das sei Schicksal – und wir sagen überzeugt: Wir hatten Glück, danke.

**Klaus Ruthenbeck, Rickenbach**



Pirmin Werner (links, hier mit Teamkollege Andrin Schädler) kämpft im Moment mit der Konstanz. Bild: pirmin-werner.ch

**Ein stetes Auf und Ab**

**SKIAKROBATIK Es läuft nicht ganz nach Wunsch. Zwar wusste Pirmin Werner vor einer Woche zu überzeugen, doch sind die Leistungen des Altemers zu inkonstant. In Moskau kam er nicht über den 16. Rang hinaus.**

In der Vorsaison war auf Pirmin Werner Verlass. In jedem Weltcup-Wettkampf, zu dem er antrat, erreichte der

Altemer Skiakrobat den Finaldurchgang. In diesem Winter klappt dies nicht mehr so gut. «Leider durchlaufe ich zurzeit eine Wellenbewegung – mal top, mal weniger gut», so der 21-Jährige auf seiner Website.

Nachdem er vor Wochenfrist im russischen Jaroslawl mit einem vierten (Einzel) und einem zweiten Rang (Team) noch zu überzeugen gewusst hatte, blieb er am vergangenen Samstag in Moskau unter den Erwartungen. «Den Qualisprung habe ich wirklich vergeigt», sagt

er selbstkritisch. Zu mehr als einem 16. Rang reichte es damit nicht.

Doch Misserfolge gehören zum Sport dazu. Das weiss auch Pirmin Werner, der sich davon nicht beirren lässt. «Nun hoffe ich, dass die Welle wieder nach oben zeigt.» Dass er es kann, hat er oft genug bewiesen. Bereits am kommenden Wochenende steht der Aerials-Spezialist wieder im Einsatz – der Weltcup in Minsk wurde von Mitte Februar auf Ende Januar verschoben. (msa)

Unihockey

**HC Rychenberg: Letztes Spiel entscheidet**

Am Wochenende fanden in der NLA der Herren die zweitletzten Spiele der Vorrunde statt. Der HC Rychenberg musste im Kampf um die Master-Round-Qualifikation einen Rückschlag hinnehmen. Das Team von Stürmer Daniel Keller (Alten) und Goalie Nicolas Schüpbach (Andelfingen) verlor gegen GC deutlich mit 0:6, die Chance auf die sichere Playoff-Qualifikation ist aber weiterhin intakt. Besser lief es den Red Ants Winterthur mit Torhüterin Ronja Schmid (Marthalen). Dank einem Sieg gegen Frauenfeld führen sie die Tabelle der Challenge-Round zwei Spiele vor Schluss an und wären aktuell für die Playoffs qualifiziert. (msa)

Handball

**Dank Abschlussieg definitiv Top-16-Nation**

Die Schweizer Handballnati, trainiert von Michael Suter aus Dinhard, schliesst die WM in Ägypten mit einem Erfolg ab. Nach der Niederlage gegen Portugal am Freitag war zwar bereits klar, dass es nicht zum Weiterkommen reichen würde, aber am Sonntag bezwang die Schweiz Algerien. Dank dem 27:24-Erfolg erreichte das Team den vierten Rang seiner Hauptrundengruppe – hinter den fürs Viertelfinal qualifizierten Ländern Frankreich und Norwegen sowie dem knapp ausgeschiedenen Portugal, aber vor Island und Algerien. Damit schliesst die Schweiz das Turnier definitiv auf einem Platz in den Top-16 ab. (msa)

LESERBILD



Nur für wenige Sekunden verfärbte sich der Himmel zu dieser Farbenpracht. Belinda Kreuzer aus Flaach hatte Glück und konnte den Moment festhalten.

**Erinnerungen**

In der «AZ» vom 19.1.2021 erschien der Artikel «Wyländer Kindheit in den 50er-Jahren». Vor ein paar Tagen erhielt ich von meiner Schwägerin das Buch «Daddy erzählt uns sinere Kindheit» geschenkt. Beim Lesen dieser Lektüre habe ich mich köstlich amüsiert. Meine ganze Schulzeit verbrachte ich in den gleichen Klassen wie Markus Soller. Da wurden bei mir Kindheitserinnerungen geweckt. Die Geschichten sind so fantasie- und humorvoll geschrieben, kurz gesagt, einfach super. Auch für diejenigen, die Markus nicht kennen, egal welchen Alters, sind diese Geschichten lesenswert. Dazu sind die Illustrationen von Monika Dürrer sehr schön. Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen.

**Trudi Schudel-Ulrich, Staufen**

**Gratulation**

Am 21. Januar durfte Hildegard Moser aus Adlikon ihren 80. Geburtstag feiern. Sei gesegnet auf dem Weg, der vor dir liegt. Bleib behütet in der Gnade, die dich trägt. Lass dich leiten, und verlass dich auf den Herrn. Er wird dich in seinem Segen sicher führen. Liebe Hildegard, wir gratulieren dir ganz herzlich nachträglich zu deinem 80. Geburtstag. Hoffentlich konntest du trotz den allgemeinen Einschränkungen den Tag mit deinen Lieben geniessen. Jetzt schon mal unsere besten Glückwünsche, und wir freuen uns, dich zu einem späteren Zeitpunkt hochleben zu lassen.

**Brigitte Hänni-Kunz, Pro Senectute Adlikon**